

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 10

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Royer-Collard (1763–1845), Akademiker, Kammerpräsident, zeigte einem ausländischen Diplomaten die Sehenswürdigkeiten von Paris.

«Was ist das für ein herrliches Gebäude?» fragte der Fremde vor dem Pantheon.

«Hier», erwiderte Royer-Collard, «wird das dankbare Vaterland seine großen Männer begraben. Unter dessen legt man Senatoren hinein.»

\*

Liselotte von der Pfalz war durchaus keine Schönheit, und ihre Hände waren nicht gerade graziös, so köstliche Briefe sie auch damit schreiben konnte. Ludwig XIV. ergriff einmal ihre rechte Hand und sagte lachend:

«Was mag die Natur wohl gedacht haben, als sie diese Hände einer deutschen Prinzessin gab und nicht einer holländischen Bauernmagd?»

Worauf Liselotte erwiderte:

«Sire, die Natur gab einer deutschen Prinzessin diese Hände, damit sie ihre Hofdamen um die Ohren schlagen kann.»

\*

Chamfort:

Die Gesellschaft setzt sich aus zwei großen Klassen zusammen. Jenen, die mehr Essen als Appetit und jenen, die mehr Appetit als Essen haben.

Man glaubt nicht, wieviel Geist es braucht, um niemals lächerlich zu sein.

Große Ueberlegenheit macht häufig einen Menschen ungeeignet für die Gesellschaft. Man geht nicht mit Goldbarren auf den Markt, sondern mit Silber- und Kleingeld.

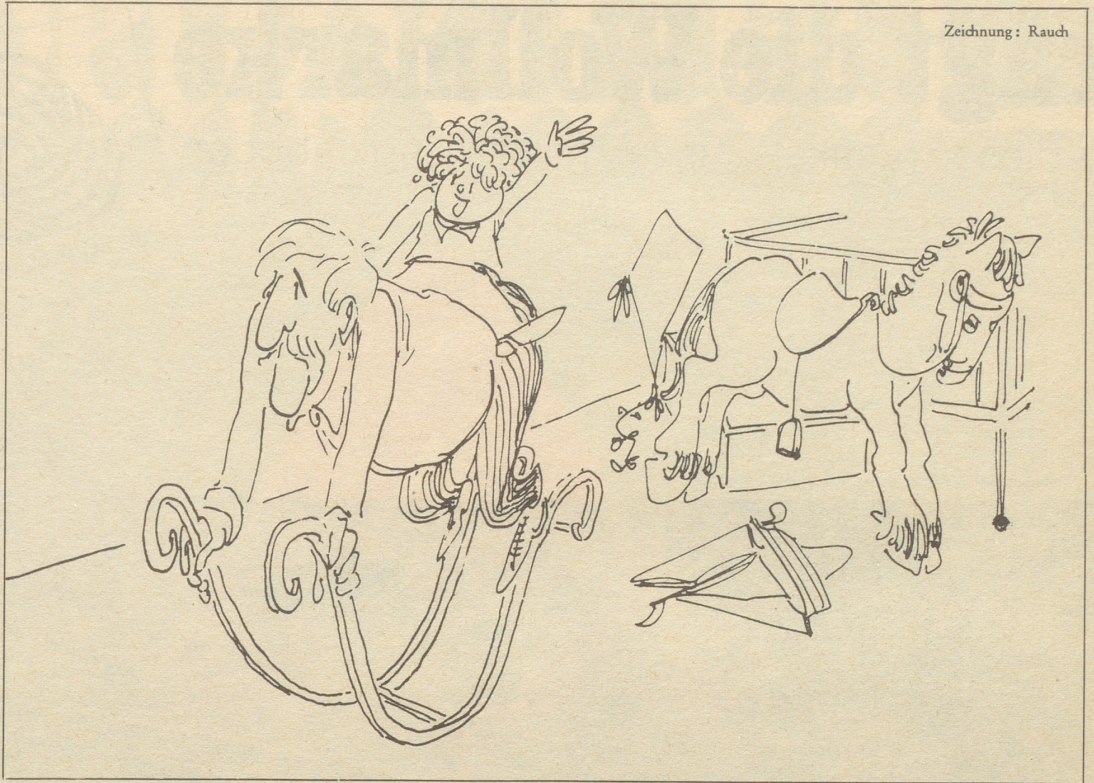
\*

Irgendwer hatte das Gerücht aufgebracht, Fürst Bismarck wolle an die Südwestküste von Afrika reisen, um die deutschen kolonialen Erwerbungen zu besichtigen. Als er gefragt wurde, ob er wirklich nach Angra Pequena reisen wolle, erwiderte er:

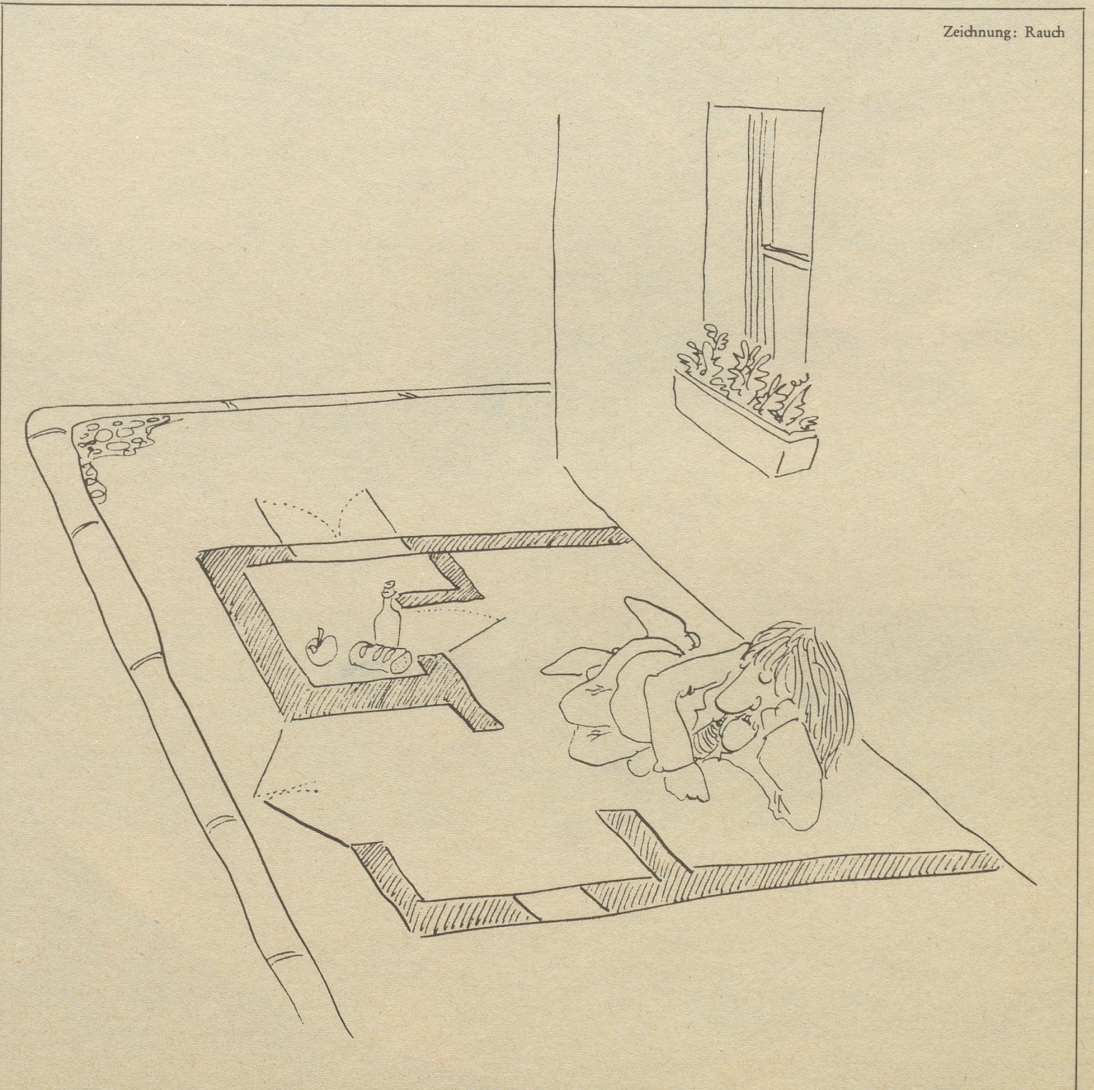
«Ja, aber nur auf dem Kamel, das diese Nachricht erfunden hat.»

mitgeteilt von n. o. s.

**MALEX**  
gegen Schmerzen



Zeichnung: Rauch



Zeichnung: Rauch